

*Anträge bitte schriftlich und elektronisch  
einreichen –*

*persönlich/schriftlich/per Fax **und per E-Mail**  
als PDF/Word/OpenOffice-Datei*

***vor Aufstellung der Tagesordnung***

*im AStA-Sekretariat,*

*Goßlerstr. 16a, 37073 Göttingen,*

*Telefon 0551 39-4564, Telefax 0551 39-3993,*

*praesidium@stupa.uni-goettingen.de,*

*Mo-Fr 10:15-13 Uhr*

An den Präsidenten des Studierendenparlaments

## **Antrag an das Studierendenparlament**

**Antragsteller(in):** Marco Christl für die GHG

**Antragstitel:** Mehr Recycling- statt Frischfaserpapier an unserer Universität und ihren Bibliotheken

Das Studierendenparlament wolle beschließen:

Das Studierendenparlament spricht sich gegen den momentan hohen Anteil von Frischfaserpapier in den Druck- und Kopiergeräten sowohl auf dem Campus, als auch in der Verwaltung der Universität aus und plädiert für einen vermehrten Einsatz von wesentlich umweltfreundlicherem Recyclingpapier.

### **Begründung**

Recyclingpapier ist mittlerweile sowohl in seinen Eigenschaften, als auch bei den Kosten, selbst bei weißem Recyclingpapier, mit Frischfaserpapier zu vergleichen. Die Verwaltung der Stadt Göttingen weist bereits seit Jahren eine Recyclingpapierquote von 100 Prozent auf und Universitäten wie Hamburg, Berlin, Freiburg, Dresden, Bremen oder Osnabrück verwenden momentan schon über 50 Prozent Recyclingpapier bzw. wollen dies bis Ende diesen Jahres tun. Anders sieht es an unserer Universität inkl. der zahlreichen Bibliotheken aus. So ging der Anteil von Recyclingpapier seit 2012 sogar zurück, während der allgemeine Papierverbrauch gestiegen ist. In der Zentralbibliothek und vielen anderen Standorten der SUB wird gar ausschließlich Frischfaserpapier verwendet.

Die Beweggründe für den Einsatz von mehr Recyclingpapier liegen auf der Hand: Es ist ein vergleichsweise unkomplizierter Schritt hin zu einer nachhaltigeren Uni. Schließlich landet jeder fünfte Baum, der auf dieser Welt gefällt wird, in der Papierherstellung. Im Vergleich zu Frischfaserpapier spart Recyclingpapier bis zu 60 Prozent Energie und bis zu 70 Prozent Wasser, es verursacht deutlich weniger CO<sub>2</sub>, verringert Abfälle und Emissionen.

Nach Angaben der Firma „Ricoh“ können die häufig eingesetzten Multifunktionsgeräte uneingeschränkt mit Recyclingpapier betrieben werden. Zahlreichen Wortmeldungen aus der Studierendenschaft ist zudem zu entnehmen, dass absolut kein Grund darin besteht Vorlesungsskripte, Vormerkungszettel der Bibliotheken, etc. auf Frischfaserpapier zu drucken. Durch Annahme dieses Antrags soll die Forderung nach einem deutlich höherem

Einsatz von Recyclingpapier, wie sie u.a. durch den AStA vertreten wird, durch die gewählten Vertreter\*innen des Studierendenparlaments unterstützt werden.

Göttingen, den 30. Mai 2017

Unterschriften aller Antragsteller(innen)